

dem Dänenkönig Sven den königlichen Zirkel.¹⁾ Und als der Kaiser 1158 seinen treuen Bundesgenossen Wladislaw II. von Böhmen zum König erhob, gewährte er ihm urfundiich das Recht, an denselben hohen Stätten, an denen der Kaiser die Krone trage, einen goldenen Stirnreif anzulegen.²⁾ Es sei daran erinnert, daß schon Arnulf von Kärnten den Königen Odo von Westfranken und Zwentibold von Lothringen, die als seine Lehensleute angesehen werden müssen, Kronen übersandte.³⁾ Und ferner hat Heinrich VI. den Fürsten Leo von Armenien durch Erzbischof Konrad von Mainz und den König Amalrich von Cypern durch seinen Kanzler Konrad von Quersfurt, Bischof von Hildesheim, krönen lassen.⁴⁾ Beide Fürsten hatten dem Kaiser die Lehnshuldigung geleistet. Da nun die Absicht der staufischen Reichspolitik anscheinend darauf ausging, die europäischen Könige überhaupt als Lehnsträger des Reiches hinzustellen, als *reges provinciales* oder *reguli*, hat Burdachs Deutung der Zirkel in Walters Reichspruch als Symbol der europäischen Könige viel für sich.

Ehe aber eine endgültige Entscheidung über diese Frage getroffen werden kann, müssen die Quellen nochmals daraufhin untersucht werden, ob nicht doch deutsche Herzöge oder Fürsten als Zirkelträger nachzuweisen sind. Dabei ergibt sich, wie Burdach eingewandt werden muß, kein ganz einheitlicher Befund.

außerdem Ann. Hildesh. a. 1134, ed. G. Waitz in SS. rer. Germ. (1878) S. 68 und Annalista Sago a. 1134 SS. 6 S. 768.

¹⁾ Chron. Montis Sereni a. 1152, SS. 23 S. 149: Qui proximum penethecoste Merseburg celebrans Sueno regi Dacie circulum regium concessit. Vgl. ferner H. Simonsfeld, Jahrbücher des deutschen Reiches unter Friedrich I. (1908) S. 86 Anm. 269.

²⁾ Constit. I S. 236 Nr. 170: duci Boemorum honoris insigne, quo avus et ceteri progenitores eius duces Boemiae beneficio imperialis excellentiae ceteris ducibus praeminebat, circulum videlicet gestandum concessimus.

³⁾ Ann. Dedast. a. 888, ed. B. von Simson in SS. rer. Germ. (1909) S. 67: Odo rex Remis civitatem contra missos Arnulfi perrexit, qui ei coronam, ut fertur, misit. Ann. Sulb. a. 895, ed. F. Kurze in SS. rer. Germ. (1891) S. 126: Zwentibaldus ergo filius regis infulam regni a patre suscipiens . . . rex creatus est. Dazu vgl. H. Mitteis, Lehnrecht und Staatsgewalt (1933) S. 213.

⁴⁾ Th. Toebe, Kaiser Heinrich VI. (1867) S. 462 und 477.